



# FRIEDA

Friesische Snik

**Maßstab:** 1 : 10

**Minisail**

*Classic*

**Das Modell:**

Länge: 123,0 cm  
Breite: 23,0 cm  
Verdrängung: 12,0 kg  
Segelfläche: ca. 0,6 qm

Schon Anfang der 90iger Jahre hatte mich die Kombination von scharfem Vorschiff und rundem Achterschiff auf diesen Schiffstyp aufmerksam werden lassen. Erst nach langem Suchen und mit viel Glück hatte ich aus Museen, von Werften sowie durch Vermessen und Fotografieren von Originalschiffe die entsprechenden Unterlagen zum Bau dieses Typschiffs gesammelt. Der Bau war dann wesentlich unproblematischer. Der Rumpfbau, aus Eiche über Spanten, war nur im runden Heckbereich schwierig. Per Fernbedienung lassen sich das Großsegel, die Fock, die Seitenschwerter sowie das Ruder ansteuern. Der Mast wird beim Auftakeln einfach mit dem Vorstag abgespannt und das Fockfall durchgesetzt. Die reine Bauzeit betrug ca. 18 Monate.

## Das Original:

Die Heimat der Snikken war die Gegend um die niederländische Stadt Berlikum. Diese schmalen Plattbodenschiffe waren sehr gute Segler auf den Binnengewässern und fuhren hauptsächlich Kartoffeln und andere Agrargüter nach Leewarden zum 'Afslag', dem Großmarkt. Der Schiffer hatte im allgemeinen seine Familie nicht an Bord und so diente das kleine Roof nur ihm zum Übernachten. Hinter diesem hatte die Snik ein 'Bollestal', eine Vertiefung, in der der Rudergänger stehen konnte, ohne mit dem Kopf dem Großbaum zu nahe zu kommen. Um unter Brücken hindurch zu kommen, konnte der Mast gelegt werden. Snikken sind sowohl aus Holz wie später auch aus Stahl gebaut worden und einige stählerne finden heute noch, als Jacht umgebaut, weiterhin Verwendung. Ein letztes hölzernes Exemplar, das der FRIEDA als Vorbild diente, befindet sich im Zuiderzeemuseum in Enkhuisen.



**FRIEDA** friesische Snik

## Der Erbauer:

Manfred Wiskow

Gotenstr. 13

24539 Neumünster

Deutschland